

Finanzplan 2022 - 2026

Vorbemerkung

Die Zeiten, in denen dieser Finanzplan erstellt wird, sind extrem dynamisch und geprägt von einschneidenden politischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen, teilweise sogar von Verwerfungen. Hinzu kommt, dass DIE LINKE sich unvermindert in einer tiefen Krise befindet und bislang kaum absehbar ist, wie und wann sie diese Krise überwinden wird. Das macht sich auch in Neukölln bemerkbar: War für den Bezirksverband das Jahr 2021 noch geprägt durch Enthusiasmus, Aufbruch und Begeisterung dank des Volksentscheids und des Wahlkampfes, ist das aktuelle Jahr gekennzeichnet durch Krisenbewältigung und Konsolidierung der zuvor errungenen Erfolge. All diese Faktoren erschweren eine verlässliche, langfristige Finanzplanung und nötigen mitunter zu Annahmen, deren Korrektheit fortlaufend überprüft und eventuell angepasst werden müssen.

Die vorliegende Finanzplanung trifft folglich notgedrungen an vielen Positionen statische Prämissen, die auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen, obgleich unstreitig ist, dass es sich um dynamische Prozesse handelt, deren Auswirkungen häufig kaum oder gar nicht einzuschätzen sind. So werden im Finanzplan beispielsweise positive oder negative Tendenzen bei der Mitgliederentwicklung, allgemeine Preissteigerungen oder etwaige Neuwahlen nicht berücksichtigt, da ihr Umfang und ihre Intensität kaum vorhersagbar sind. Daraus ergibt sich, dass der vorliegende Finanzplan lediglich eine Momentaufnahme darstellen kann.

Gleichwohl beschreibt der Finanzplan den materiellen Rahmen, innerhalb dessen der Bezirksverband DIE LINKE. Neukölln in den nächsten Jahren politisch aktiv sein kann und skizziert Projekte, für deren Umsetzung ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. Ob dieser Projekte tatsächlich initiiert, konzeptioniert und realisiert werden, hängt maßgeblich vom Elan und Einsatz der Mitglieder ab, die bereit sind, ihre Zeit und Kraft einzubringen. Insofern skizziert der Finanzplan auch ein Potential, das in den nächsten Jahren nur gemeinsam gehoben werden kann. Insgesamt beschreibt der vorliegende Finanzplan die Bemühungen um Konsolidierung und Stabilisierung des Bezirksverbands im Jahr 2022 – in politischer wie in finanzieller Hinsicht. Und er untermauert das Ziel der Dynamisierung und des Aufbruchs für die Jahre 2023 bis 2026!

Einnahmen

Die Einnahmen des Bezirksverbands resultieren aus Mitgliedsbeiträgen, aus Mandatsträger:innenbeiträgen, aus Spenden und aus Rücklagen, die im Vorjahr nicht verbraucht wurden. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen werden zu 90 Prozent an den Landesverband abgeführt, der im Gegenzug für den Bezirksverband unter anderem die Miete der Geschäftsstelle übernimmt und eine Teilzeitstelle finanziert. Der vorliegenden Finanzplan verzichtet der zugunsten der Verständlichkeit darauf, die Zahlungen zwischen

Landesverband und Bezirksverband darzustellen. Aufgeführt wird lediglich der in Neukölln verbleibende Anteil der Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, der für die Finanzplan des Bezirksverbands relevant ist.

Sowohl bei den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen als auch bei den Einnahmen aus Spenden handelt es sich um dynamische Posten, deren Höhe stark variieren kann. So ist beispielsweise die Spendenbereitschaft in Jahren mit Wahlkämpfen oftmals deutlich höher als in anderen Jahren. Und der Bezirksverband erleidet gegenwärtig erstmals seit Parteigründung einen Rückgang bei den Mitgliedern. Trotzdem wurde für die Finanzplanung der Jahre 2022 bis 2026 vom Stand des Vorjahrs ausgegangen. Es bleibt deshalb festzuhalten: Die Gewinnung neuer Mitglieder, die Erhöhung der durchschnittlichen Mitgliedsbeiträge sowie die Akquise neuer Spenden bleiben wichtige Aufgaben für den gesamten Bezirksverband.

Seit Ende des vergangenen Jahres erfüllen alle Mitglieder der BVV-Fraktion, die beiden Abgeordneten und die Stadträtin die in der Mandatsträger:innen-Vereinbarung fixierten finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Bezirksverband DIE LINKE. Neukölln. Der Bezirksverband erzielt dadurch enorme Einnahmen durch Mandatsträger:innenbeiträgen in Höhe von aktuell rund 100.000,- Euro pro Jahr.

Mit welcher Sicherheit und für welche Dauer der Bezirksverband mit diesen Einnahmen kalkulieren kann, bedarf der politischen Abwägung und hängt von vielen Faktoren ab, die der Bezirksverband kaum beeinflussen kann. So hängt die Höhe dieser Einnahmen zum Beispiel davon ab, in welchem Umfang im nächsten Jahr die Wahlen zum Deutschen Bundestag, zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung wiederholt werden müssen und wie DIE LINKE dabei abschneidet. Oder davon, wie sich DIE LINKE mittelfristig weiterentwickelt, ob es zu Abspaltungsprozessen kommt und welche Konsequenzen daraus resultieren.

Hinzu kommt, dass DIE LINKE. Neukölln sich zwar im vergangenen Jahr mit Mehrheit dazu entschieden hat, eine Stadträtin zu nominieren, sich aber weiterhin in einer Phase der Erprobung und der Diskussion über das Mitwirken im Bezirksamt befindet. So heißt es etwa im Beschluss der Mitgliederversammlung vom 20. Juni 2022: „Die Möglichkeiten, an der Spitze des Ordnungsamtes spürbare Verbesserungen für die Neuköllner*innen zu erreichen, sind sehr begrenzt.“ Vor diesem Hintergrund muss der Finanzplan gewährleisten, dass der Bezirksverband die strategische und politische Entscheidung, ob er eine Stadträtin oder einen Stadtrat stellen oder ob er auf dieses Amt verzichten möchte, zu einem späteren Zeitpunkt souverän und unabhängig treffen kann.

Um die politische Souveränität des Bezirksverband und seiner Mitgliedschaft in zentralen politischen und strategischen Entscheidungen zu sichern und um abrupte Rückgänge bei den Mandatsträgerbeiträgen abzufedern, werden in den Jahren 2022 bis 2026 zwar jeweils Einnahmen aus Mandatsträgerbeiträgen von 100.000 Euro veranschlagt. Zugleich wird in jedem Jahr eine Rücklage in Höhe von 40.000 ,- Euro gebildet, um jederzeit einen etwaigen Ausfall bei den Einnahmen aus Mandatsträger:innenbeiträgen ausgleichen zu können. Treten keine Ausfälle bei den Einnahmen auf, werden die unverbrauchten

Rücklagen im Folgejahr als neue Einnahmen aufgeführt. Reduzieren sich die Einnahmen aus Mandatsträger:innenbeiträgen jedoch plötzlich, kann dieser Einbruch aus den Rücklagen aufgefangen werden. Tritt dieser Fall ein, ist die vorliegende Kalkulation hinfällig und der Finanzplan muss schnellstmöglich angepasst werden.

Ausgaben

Bei den Ausgaben für **Geschäftsbetrieb** handelt es um alle Anschaffungen, die in und um die Geschäftsstelle anfallen, beispielsweise Büroausstattung, Kopierpapier, Porto und vieles mehr. Die Kalkulation orientiert sich in der Höhe an den Erfahrungswerten vergangener Jahre. Die allgemeine Preissteigerungen wurden für die aktuelle Finanzplanung zunächst ignoriert.

Für die **politische Arbeit** werden am meisten Mittel eingeplant. Für das Jahr 2022 sind alle Ausgabenpositionen aufgelistet, die tatsächlich realisiert werden, wobei die Höhe im Einzelfall variieren kann. Dazu zählen unter anderem Teilnahmegebühren, Honorare, Reisekosten, Veranstaltungen, Raummieten, Öffentlichkeitsarbeit, die Bezirkszeitung Neuköllnisch und vieles mehr.

Ab dem Jahr 2023 führt der Finanzplan einige neue Ausgabepositionen auf, die das durch die Steigerung der Einnahmen erweiterte Potential des Bezirksverbands beschreiben. So stehen ab dem nächsten Jahr erstmals Mittel zur Verfügung, um ein politisches Festival, einen Kongress oder anderweitige Bildungsangebote zu realisieren. Auch wird Geld eingeplant, um Straßenfeste, Konzerte oder ähnliche kulturelle Aktivitäten durchzuführen.

Für den Fall, dass ein neuer Mietvertrag für die bisherige Geschäftsstelle nur um den Preis einer deutlichen Erhöhung der Miete zu erreichen ist, ist ab dem Herbst 2022 ein Mietzuschuss zur Geschäftsstelle eingeplant. Der Landesverband übernimmt die Miete nur bis zu einer Höhe von etwa 1000,- Euro pro Monat. Da der Anteil, den der Bezirksverband zur Miete beisteuern muss, sich voraussichtlich deutlich erhöhen wird, sind hierfür Vorkehrungen getroffen worden.

Neu ist auch, dass ab dem nächsten Jahr der Social-media-Auftritt des Bezirksverbands noch umfangreicher und noch besser werden soll. Für die Intensivierung und Professionalisierung des digitalen Auftritts des Bezirksverbands sowie für die kommerzielle Bewerbung von Inhalten stehen ab dem nächsten Jahr deutlich mehr Mittel zur Verfügung.

Eine weitere Neuerung besteht darin, dass das Budget, über jede Basisorganisation und jede Arbeitsgemeinschaft verfügen kann, ab dem nächsten Jahr von 600,- Euro auf 1200,- Euro pro Jahr verdoppelt wird. Damit soll der Handlungsspielraum und die Eigenständigkeit der Basisorganisationen und Arbeitsgemeinschaften vergrößert werden.

Last but not least stehen ab dem nächsten Jahr Mittel zur Verfügung, die explizit darauf ausgerichtet sind, den Parteaufbau im Süden Neuköllns voranzutreiben. Bezirksvorstand und die im Süden aktiven Basisorganisationen und Mitgliedern sind eingeladen, Ideen und

Konzepte zu entwickeln, wie DIE LINKE mit diesen Mittel südlich des S-Bahnringes wachsen kann.

Hinzu kommen **außerordentliche Ausgaben**. Zum einen handelt es sich um eine Rücklage für etwaige Ausfälle bei den Einnahmen aus Mandatsträger:innenbeiträgen, wie eingangs im Kapitel „Einnahmen“ erläutert. Zum anderen müssen finanzielle Vorkehrungen getroffen werden für den Fall, dass DIE LINKE. Neukölln in eine neue Geschäftsstelle umziehen muss. Schlussendlich unterstützt der Bezirksverband in den Jahren 2022 und 2023 die Kampagne des Landesverbands zur Umsetzung des Volksentscheids „Deutsche Wohnen & Co. enteignen!“ mit jeweils 5000.- Euro.

Darüber hinaus sieht der Finanzplan erstmals Mittel für **Personal** vor. Für die Jahre 2023 bis 2026 stehen Mittel für zeitlich befristete Projektstellen in Teilzeit zur Verfügung. Unter anderem da die Einstellung von Personal mit dem Landesverband koordiniert werden muss und dies zeitlichen Vorlauf benötigt, wird die Stelle für das Jahr 2023 nur zur Hälfte eingeplant. Voraussetzung für die Besetzung einer Stelle sind abgestimmte Projektkonzepte, Anforderungs- und Tätigkeitsbeschreibungen und entsprechende Stellenprofil. Die Stelle soll analog zum Tarifvertrag der Partei DIE LINKE entlohnt werden.

Auch in den nächsten Jahren finden **Wahlkämpfe** statt, für die der Bezirksverband ausreichend Mittel einplanen muss. Auf der Grundlage der Einschätzung des Berliner Landesverfassungsgerichts muss damit gerechnet werden, dass im nächsten Jahr die Wahlen zum Deutschen Bundestag, zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung in großen Teilen oder sogar vollständig wiederholt werden. Hier werden zunächst 50.000 Euro eingeplant. Die Summe ist etwas niedriger als für den Wahlkämpfe im Jahr 2021 ausgegeben wurde, da wegen der kurzen Vorbereitungszeit weniger Ausgaben für Personal zu erwarten ist. Für die Wahl zum Europäischen Parlament im Jahr 2024 werden 10.000,- Euro veranschlagt. Für die nächste reguläre Wahl zum Deutschen Bundestag im Jahr 2025 sind 50.000,- Euro einkalkuliert. Für die nächsten regulären Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2026 wird mit 70.000,- Euro geplant.

Differenz aus Einnahmen und Ausgaben

Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben wirkt sich auf die Rücklagen des Bezirksverbands aus. Zum Jahresende 2021 betragen die Rücklagen etwa 60.000 Euro, nachdem sie durch die Unterstützung der Kampagne „Deutsche Wohnen & Co. enteignen!“ und besonders stark durch den Wahlkampf im vergangenen Jahr erheblich abgeschmolzen wurden. Insofern trägt das Jahr 2022 mit einem Überschuss von voraussichtlich rund 65.000,- Euro zur finanziellen Konsolidierung des Bezirksverbands bei. In den nächsten Jahre, insbesondere in den Jahren 2025 und 2026 mit hohen Ausgaben für Wahlkampf, verringern sich diese Rücklagen.

Abschluss und Ausblick

Mit dem vorliegenden Finanzplan informiert der Bezirksvorstand und der Schatzmeister die Mitgliedschaft des Bezirksverbands nach bestem Wissen und Gewissen über die aktuellen und angenommen zukünftigen Einnahmen und präsentiert einen umfangreichen Vorschlag für die Verwendung dieser Mittel in den Jahren 2022 bis 2026.

Der im Oktober zu wählende Bezirksvorstand und insbesondere die neue Schatzmeisterin oder der neue Schatzmeister stehen in der Pflicht, die Annahmen, auf denen dieser Finanzplan beruht, regelmäßig zu prüfen und bei Bedarf schnellstmögliche Anpassungen vorzunehmen. Angezeigt ist eine jährliche Fortführung der Finanzplanung zu Beginn eines jeden Kalenderjahres, beginnend im Frühjahr 2023 unter Berücksichtigung der tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2022.

Der Bezirksvorstand ist der Auffassung, dass der vorliegende Finanzplan einen geeigneten finanziellen Rahmen beschreibt, um DIE LINKE in Neukölln in den nächsten Jahren zu stärken. Ob es gelingt, das skizzierte Potential zu heben, hängt entscheidend vom Elan und Einsatz der Neuköllner Mitglieder ab. Der Bezirksvorstand lädt alle Genossinnen und Genossen herzlich dazu ein, an diesen großen Aufgaben mitzuwirken!